Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Montag, 5. Oktober 1914.

Mittag=Ausgabe.

Nr. 466. 53. Jahrgang

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Posener Tageblatt

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf.

Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Siegreiche zweitägige Schlacht bei Augustow.

Vier Forts von Antwerpen gefallen. — Weitere Fortschritte in der Schlacht in Nordfrankreich.

Der Sieg im Gouvernement Suwalki.

Eine in der Nacht auf Sonntag eingelaufene Meldung aus dem Hauptquartier verkündet einen neuen Sieg gegen die Russen, der auf russischem Gebiet in dem unter deutsche Verwaltung gestellten Gouvernement Suwalki am 1. und 2. Oktober erfochten wurde:

Großes Hauptquartier, 4. Oktober. (W. T.=B.) Im Osten sind das dritte sibirische und Teile des 22. Armeekorps, welche auf dem linken Flügel der über den Njemen vordringenden russischen Armeen sich befanden, nach zweitägigem erbitterten Kampfe bei Augustow geschlagen worden. Über 2000 unverwundete Gefangene wurden gemacht, eine Anzahl Geschütze und Maschinengewehre wurden erbeutet.

Eine Ergänzung erfuhr diese Nachricht am Sonntag durch folgende Meldung:

Königsberg i. Pr., 4. Oktober. Das stellvertretende Generalkommando in Königsberg hat vom Generalstab die Ermächtigung erhalten, über die bereits gemeldeten Kämpfe bei Augustow folgende ergänzende Meldung in die Presse zu bringen:

Die Russen sind in zweitägigen Kämpfen bei Suwalki am 1. und 2. Oktober völlig geschlagen und haben 3000 Gefangene, 18 Geschütze, darunter eine schwere Batterie, 4 Maschinengewehre, Fahrzeuge und Pferde verloren.

Das 22. russische Armeekorps ist das während der zweiten großen Schlacht in Ostpreußen bei Lyck geschlagene; es suchte damals den Flankenangriff gegen die im Norden Ostpreußens stehende russische Heeresmacht aufzuhalten, wurde aber in zweitägigen Kämpfen besiegt und floh über die Grenze. Nunmehr ist es als linker Flügel des wieder über den Njemen zurückkehrenden Heeres Rennenkampfs aufs neue empfindlich geschlagen worden und die deutsche Stellung im Gouvernement Suwalki ist durch diesen Sieg befestigt.

Augustow liegt 25 Kilometer südlich der Gouvernementshauptstadt Suwalki, inmitten großer Waldungen, etwa zehn Kilometer von der ostpreußischen Grenze entfernt auf der Höhe von Lyck. Die Stützpunkte der jetzt vorgehenden russischen Heereskörper sind die Festungen Kowno und Grodno, beide am Njemen gelegen, die zweite auf der Höhe von Lyck, die erste in der Linie Königsberg=Insterburg gelegen, dort, wo der Njemen die Richtung Süd=Nord verläßt und in einem Bogen nach Westen fließt. Der russische Vorstoß erfolgt also in westlicher Richtung, und der erste Zusammenstoß, den die Reste des Rennenkampfschen Heeres nach ihrer Sammlung nach der vernichtenden Niederlage südlich von Insterburg mit den deutschen Truppen gehabt haben, ist eine neue schwere Niederlage gewesen. Der Vormarsch auf dem südlichen Flügel ist also zunächst aufgehalten, und man darf hoffen, daß auch die anderen Teile des russischen Heeres zurückgeschlagen werden, ehe sie die ostpreußische Grenze erreichen.

Der Zar geht an die Front.

Petersburg, 4. Oktober. (Petersburger Telegraphen=Agentur.) Der Kaiser hat sich zum Kriegsschauplatz begeben.

Angst in Wilna.

Krakau, 3. Oktober. Die Lage in Wilna ist bereits kritisch geworden. In der Bevölkerung herrscht eine panikartige Unruhe. Die Banken haben ihre Tätigkeit eingestellt.

Die Bresche im Fortsgürtel von Antwerpen.

Die Lücke, die durch die Erstürmung des Forts Wavre=St. Catherinen in den äußeren Befestigungsgürtel von Antwerpen geschaffen worden ist, ist am Sonnabend durch den Fall von drei weiteren Forts erheblich erweitert worden:

Großes Hauptquartier, 3. Oktober, abends. (W. T.=B.) Im Angriff auf Antwerpen fielen auch die Forts Lierre, Waelhem, Königshookt und die zwischenliegenden Redouten. In den Zwischenstellungen wurden 30 Geschütze erobert. Die in dem äußeren Fortsgürtel gebrochene Lücke gestattet einen Angriff gegen die innere Fortslinie und gegen die Stadt.

Nun sind also vier Forts des letzten belgischen Bollwerks gefallen; alle vier Forts liegen im Südosten der Stadt nebeneinander; da auch alle Zwischenstellungen gefallen sind, so ist ein breiter Durchbruch geschaffen, durch den, wie schon die Meldung aus dem Hauptquartier sagt, der Angriff an die innere Befestigungslinie getragen werden kann. Bereits sind die ersten Granaten in die Stadt selbst gefallen und die Angst bricht aus:

London, 3. Oktober. (W. T.=B.) „Exchange Telegraph" meldet aus dem Haag: Als die ersten Granaten in Antwerpen hineinfielen, brach eine Panik in der Stadt aus. Da zeigte sich der König auf dem Balkon des Schlosses, ermahnte das Volk, die Ruhe zu bewahren und, seinem Beispiele folgend, abzuwarten, was da kommen werde.

Inzwischen rücken die Deutschen planmäßig vor, wie folgende in der Nacht auf Montag eingelaufene Meldung zeigt:

Großes Hauptquartier, 4. Oktober, abends. (W. T.=B.) Die Operationen vor Antwerpen und auf dem östlichen Kriegsschauplatz vollziehen sich planmäßig und ohne Kampf.

Daß die Festung selbst nicht mehr lange widerstehen wird wenn erst einmal der innere Fortsgürtel und die Stadt selbst unter Feuer genommen wird, ist auch die Ansicht vieler militärischer Fachleute, von deren Urteil hier eines angeführt sei:

Kristiania, 2. Oktober. Der Militärmitarbeiter der „Aftenposten" schreibt heute, Deutschland besäße gewaltige Hilfsquellen, um die Belagerung von Antwerpen und anderen großen Festungen durchführen zu können. Wenn erst einmal der äußere Fortgürtel im Besitz der Deutschen sei, so sei es unwahrscheinlich, daß die innere Fortkette widerstehe. Die deutschen Kanonen könnten dann über die innere Fortkette hinweg die Stadt bombardieren, so daß es kaum wahrscheinlich sei, daß die Belgier die Verteidigung dann fortsetzen würden. Es sei zu erwarten, daß die Feindseligkeiten überhaupt zwischen Belgien und Deutschland eingestellt würden, sobald die äußeren Forts genommen seien.

Die Besatzung von Antwerpen.

Kopenhagen, 3. Oktober. Die „Times" schreibt zur Belagerung Antwerpens: Antwerpen ist nicht allein auf seinen permanenten Festungswerken basiert, so stark sie auch sind, sondern auch auf Feldbefestigungen und anderen Verteidigungsmaßnahmen, die in den letzten Wochen errichtet worden sind. Diese sind natürlich weniger widerstandsfähig gegen die mächtigen Belagerungskanonen der Deutschen als die armierten Forts. Antwerpen hat fünf Armeekorps zu seiner Verteidigung.

Die Schlacht in Frankreich.

In der ungeheuren Schlacht, an der Aisne=Linie, die nun schon drei Wochen dauert, geht es vorwärts, „langsam aber sicher", wie die letzte Meldung aus dem Hauptquartier sagte. Heute liegen folgende Meldungen von der Nacht auf Sonntag und der auf Montag vor:

Großes Hauptquartier, 3. Oktober, abends. (W. T.=B.) Auf dem französischen Kriegsschauplatz sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Großes Hauptquartier, 4. Oktober, abends. (W. T.=B.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz geht der Kampf am rechten Heeresflügel und in den Argonnen erfolgreich vorwärts.

Die französische Darstellung.

Paris, 4. Oktober. Die amtliche Mitteilung von gestern abend lautet: Es ist keine Einzelheit zu melden. Der Eindruck ist im allgemeinen günstig.

Pichon als Schwarzseher.

Paris, 4. Oktober. Im „Petit Journal" bespricht Pichon die militärische Lage. Er erklärt, man dürfe sich keinem übermäßigem Optimismus hingeben. Wir werden noch lange gegen schwere Hindernisse anstürmen. Berlin wird noch nicht morgen von den Russen besetzt. Wir werden noch nicht morgen den Festungskrieg gegen den Gegner beendigen, der in Gräben versteckt ist und weittragende Artillerie und gewaltige Kampfmittel besitzt, um unseren Ansturm aufzuhalten.

Die deutsche Stellung.

Paris, 4. Okober. Der „Matin" vom 1. Oktober bringt einen Leitartikel zum Verständnis der Schlacht an der Marne mit dem Querschnittbild eines deutschen Schützengrabens und schreibt:

Betrachtet genau dies Bild und Ihr werdet verstehen, warum die Schlacht an der Marne so lange dauert und die Schlacht an der Aisne noch dauert. So sehen die deutschen Gräben aus. Die Infanterie richtet sich in richtige kleine Festungen ein, geschützt von dem Gesehenwerden und vor den Kugeln. Das Regenwasser fließt in einem hinteren Abflußgraben ab. Die Leute können sitzen und schlafen. Weder unsere Artillerie noch unsere Infanterie kann die so eingegrabenen Deutschen sehen. Die Granaten sind nur wirksam, wenn sie genau in den Graben fallen. Hier wird der Angriff zur Jagd. Die Gefahr wächst überall aus dem Boden hraus. Bevor man den Feind besiegt, muß man ihn ausgraben. Bedenkt ferner, daß die deutsche Artillerie ebensolche Stellungen hat, daß sie von den Drahtverhauen umgeben ist, und daß von den Geschützen Maschinengewehre auf unsere Stürmer lauern, daß hinter den Feldgeschützen schwere Artillerie steht, deren große Tragweite jeden Rückzug mit einer Feuermauer deckt. Denkt an alles und Ihr werdet ermessen können, was es für Anstrengungen kostet, eine Armee, welche so Fuß gefaßt hat, aus ihren Stellungen zu vertreiben.

Die Beschießung von Reims.

London, 3. Oktober. „Daily Telegraph" meldet aus Paris: Das Bombardement von Reims dauert nun schon neun Tage an. Fast alle Einwohner verlassen die Stadt; die letzten Tage mußten sie in Kellern zubringen.

Die indischen Truppen.

London, 4. Oktober. Die „Times" melden aus Marseille: An der Beförderung der indischen Truppen haben 20 Dampfer teilgenommen. Die Ausschiffung der indischen Truppen fand in Marseille statt. Unter ihnen befanden sich Ghurka=Truppen aus dem Pandschab und aus Belutschistan.

Die Staatshilfe für Ostpreußen.

Die Zusammensetzung der Kriegshilfskommission für Ostpreußen.

Im „Reichsanzeiger" wird nachstehender Erlaß des Kaisers an das preußische Staatsministerium aus dem Großen Hauptquartier vom 24. September veröffentlicht:

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 21. d. Mts. will Ich, nachdem der Feind durch die Waffenerfolge unseres tapferen Heeres aus dem Lande vertrieben ist, in Billigung der Mir unterbreiteten Vorschläge zur Linderung der Meiner treuen Provinz Ostpreußen durch den Einfall russischer Truppen verursachten Not genehmigen, daß unverzüglich die zur Feststellung der Kriegsschäden erforderlichen Maßnahmen getroffen und mit Hilfe der von Meinem Finanzminister bereitgestellten Mittel den geschädigten Bewohnern der Provinz einstweilen die Führung ihres Haushalts, Wirtschafts- und Gewerbebetriebs ermöglicht werde. Zur Beratung der Staatsbehörden bei der Erfüllung dieser Aufgabe will Ich ferner die Einsetzung einer Kriegshilfskommission für die Provinz Ostpreußen unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten in Königsberg genehmigen und zu deren Mitgliedern neben den Regierungspräsidenten in Königsberg, Gumbinnen und Allenstein die Vorsitzenden des Provinzial=Landtags und des Provinzial=Ausschusses, den Landeshauptmann und den Generallandschaftsdirektor der Provinz Ostpreußen und den Oberbürgermeister Meiner Residenzstadt Königsberg aus Kgl. Vertrauen berufen. Der Kommission sollen ferner zwei Vertreter der Landwirtschaftskammer und je ein Vertreter der kaufmännischen Korporationen in Königsberg und Tilsit sowie der Handwerkskammern in Königsberg und Gumbinnen als Mitglieder beitreten, die auf Grund von Vorschlägen der Vorstände dieser Körperschaften vom Staatsministerium zu bestellen sind, dem im übrigen die Ergänzung der Kommission durch Berufung von örtlich nicht interessierten Sachverständigen zu Mitgliedern überlassen bleibt. Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieses Erlasses beauftragt und ermächtigt, den Geschäftskreis der Kommission zu regeln und sich an ihren Beratungen durch Kommissare zu beteiligen.

Der Kommission liegt ob, sich über die **Feststellung der Kriegsschäden**, die Regelung des Festsetzungsverfahrens und über wirtschaftliche Maßnahmen zur Erhaltung der Lebensfähigkeit der Provinz Ostpreußen gutachtlich zu äußern. Die Erteilung bestimmter Aufträge im Rahmen dieser Aufgaben **bleibt den beteiligten Ressortministern vorbehalten.**

Vorbehaltlich reichsgesetzlicher Bestimmungen gemäß § 35 des Kriegsleistungsgesetzes vom 13. Juli 1873 wegen endgültiger Erstattung des Schadens, der durch den Krieg an beweglichem und unbeweglichem Eigentum entstanden ist, und in Anrechnung auf diese soll aus bereiten staatlichen Mitteln den durch den Einfall feindlicher Truppen, durch Beschießung oder andere, auf Anordnung militärischer Befehlshaber getroffene kriegerische Maßnahmen in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedrohten Einwohnern der vom Kriege berührten Landesteile eine Vorentschädigung gewährt werden, durch welche sie zur Fortführung ihres Haushaltes, ihres landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebes oder sonstigen Erwerbszweiges und zur Beschaffung der hierzu erforderlichen Geräte und Inventarstücke notdürftig instand gesetzt werden, soweit ihnen solche nicht in natura geliefert werden können. Die Vorentschädigung, die der Regel nach auf einen Bruchteil des entstandenen Kriegsschadens zu beschränken ist, unterliegt der zwangsweisen Wiedereinziehung durch den Staat im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens, soweit ihr Betrag von dem Geschädigten nicht oder nicht im vollen Umfange zu dem angegebenen Zwecke verwendet wird.

Der neue Generalquartiermeister.

Generalquartiermeister von Stein hat, wie schon in der Sonntagsausgabe mitgeteilt wurde, einen Nachfolger erhalten. Ungern haben Tausende in Deutschland in den letzten Wochen, nachdem am 16. September bekannt geworden war, daß Generalquartiermeister v. Stein zum Kommandierenden General des XIV. Reservekorps ernannt worden sei, seinen Namen unter den amtlichen Nachrichten aus dem Großen Hauptquartier vermißt. Sein rasch berühmt gewordener Name drückte den amtlichen Nachrichten den Stempel des Persönlichen auf und bestärkte das Vertrauen zu der unbedingten Zuverlässigkeit der amtlichen Berichterstattung. Der Chef des Stabes des Generalquartiermeisters von Stein, Generalmajor v. Voigts-Rhetz, ist nunmehr mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Quartiermeisters beauftragt worden.

General von Voigts-Rhetz wurde am 27. Januar 1913 zum Chef des Generalstabes des Gardekorps ernannt. Als Oberst erhielt er im Dezember 1911 das Kommando des 5. Garde-Regiments. Am 14. September 1912 wurde er mit der Führung der 49. Infanteriebrigade betraut. Noch früher war Herr von Voigts-Rhetz als Abteilungschef im Kiegsministerium tätig gewesen.

England legt Minen in die Nordsee.

London, 4. Oktober. Die Admiralität teilt mit, die deutsche Taktik in Unterwasserminen in Verbindung mit der Tätigkeit ihrer Unterseeboote wird es nötig machen, ähnliche militärische Maßnahmen zu ergreifen; infolgedessen hat die englische Regierung die Ermächtigung erteilt, an bestimmten Plätzen Unterwasserminen zu legen.

Diese Meldung ist wieder echt englisch. Es ist längst bekannt, daß England gleich zu Beginn des Krieges Minen in der Nordsee gelegt hat und zwar auf offener See; Beweis dafür sind die vielen auf Minen geratenen holländischen und skandinavischen Handelsschiffe. Jetzt sollen von neuem Minen gelegt werden und zwar wieder in Gegenden, wo sie nach den Bestimmungen des Völkerrechts nicht gelegt werden dürfen, denn sonst würde England die Maßregel natürlich nicht besonders ankündigen. Selbstverständlich muß zu Entschuldigung dieses Vorgehens wieder Deutschland herhalten, obgleich das Reichsmarineamt schon auf die ersten englischen Beschuldigungen hin mitgeteilt hat, daß die deutsche Flotte Minen nur an den englischen Küsten und dort gelegt habe, wo es zum Schutz der deutschen Küsten nötig sei.

Eine Ergänzung findet die englische Ankündigung in folgender Meldung:

London, 4. Oktober. Die Admiralität teilt mit: Die deutsche Politik des Minenlegens zwingt die Admiralität zur Erteilung der Genehmigung zum Minenlegen in gewissen Gebieten für Schiffe. Gefährlich ist daher das Gebiet zwischen 51 Grad 15 Minuten und 51 Grad 40 Minuten nördlicher Breiten und zwischen 1 Grad 35 Minuten und 3 Grad östlicher Länge. Zugleich wird daran erinnert, daß die südliche Grenze der deutschen Minenfelder auf 52 Grad nördlicher Breite liegt; es sind jedoch auch die benachbarten Gebiete nicht ungefährlich für Schiffe.

Hierzu erfährt das W. T.-B. von zuständiger Stelle: Die Behauptung die deutschen Minenfelder reichten bis 52 Grad, ist frei erfunden. Deutsche Minen liegen nur an englischen Küste. Die **Verseuchung internationaler Gewässer ist ein Bruch des Völkerrechts.** Nicht Deutschland, sondern die neutralen Staaten, in erster Linie Holland, werden dadurch geschädigt.

Ein englischer Dampfer auf eine deutsche Mine geraten.

London, 4. Oktober. Nach einer Lloydmeldung aus Ostende, ist der englische Dampfer „Dawson“ auf der Fahrt von Hull nach Antwerpen in der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober auf eine Mine geraten und gesunken. 9 Mann der Besatzung werden vermißt, acht wurden von einem Fischerboot aufgenommen und nach Ostende gebracht.

Zwei norwegische Dampfer an der englischen Küste gesunken.

Christiania, 4. Oktober. Der norwegische Dampfer „Wiking“ ist gestern vor Irland gescheitert; die Mannschaft konnte gerettet werden.

London, 4. Oktober. Einer Lloydmeldung zufolge stieß der Dampfer „Tromo“ aus Arendal in der Mündung der Tyne auf eine Mine und sank. Zwei Mann der Besatzung sind ertrunken; die überlebenden wurden von Fischerdampfern aufgenommen und nördlich von Schields ans Land gesetzt.

England beschlagnahmt neutrale Schiffe.

Christiania, 3. Oktober. Der norwegische Dampfer „Tjoemoe“, mit Kohlen für Schweden bestimmt, von Methil in England kommend, ist durch englische Kriegsschiffe angehalten und wieder nach England geschickt worden.

Die Kriegskosten Englands.

Die Wiener „Reichspost“ meldet aus Rom: Nach einer Mitteilung des „Petit Parisien“ haben die englischen Kriegskosten im ersten Kriegsmonat 45 Millionen Pfund (etwa 920 Millionen Mark) betragen.

Deutsche Kreuzer beschießen die Insel Tahiti.

Bordeaux, 3. Oktober, 10 Uhr morgens. Amtlich wird vom französischen Marineministerium mitgeteilt: Die deutschen Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ sind am 22. September vor Papeete auf Tahiti erschienen und haben das kleine Kanonenboot „Zélée“, welches seit dem 14. September abgerüstet im Hafen lag, in Grund geschossen. Hierauf beschossen sie die offene Stadt Papeete und fuhren weiter. Die Mitteilung drückt zum Schluß die Hoffnung aus, daß den beiden Schiffen sehr bald die Kohlen ausgehen würden.

Hierzu wird dem W. T.-B. von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Papeete durchaus nicht als offene Stadt gelten kann, da es ein Fort und drei Batterien habe mit etwa 20 Geschützen verschiedenen Kalibers.

Tahiti ist die größte der sogenannten Gesellschaftsinseln, im östlichen Stillen Ozean gelegen; die Insel ist seit 1880 französischer Besitz.

Die Kämpfe in Tsingtau.

Protest Chinas gegen die Besetzung der Schantungbahn.

Tokio, 4. Oktober. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Wie aus maßgebender Quelle verlautet, wird die japanische Regierung als Antwort auf die Vorstellung der chinesischen Regierung wegen der Besetzung der Schantungbahn durch die Truppen der verbündeten Armeen erklären, daß die Linie von den Deutschen besetzt wurde, um die befestigten Werke gegen die englisch-japanischen Truppen zu verstärken. Ferner müsse die Besetzung als eine unbedingte militärische Notwendigkeit betrachtet werden, die den Rechten Chinas nach Beendigung des Krieges in keiner Weise schaden werde.

Serbien vor dem Zusammenbruch.

Wien, 3. Oktober. Die „Südslawische Korrespondenz“ **meldet aus Serajewo: Serbische Kriegsgefangene stimmen darin überein, daß die politische und militärische Lage Serbiens überaus ernst sei. Nur mit Gewaltmitteln gelinge es, den allgemeinen Zusammenbruch zu erhindern. Die völlig erschöpfte Bevölkerung des Landes wünsche das Ende des Krieges herbei.**

Rückzug der Serben aus Bosnien.

Frankfurt a. M., 3. Oktober. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Rom: Aus Nisch kommt die Nachricht, daß die Serben und die Montenegriner ihre Stellungen auf den Romania-Höhen, die Serajewo vom Nordosten beherrschen, räumen mußten, da sie gegen die schwere, österreichisch-ungarische Artillerie nicht zu halten waren.

Die Meldung zeigt, daß auch die letzten serbischen Streitkräfte, die von den über die Drina nach Bosnien eingedrungenen Truppen noch auf österreichischem Gebiet stehen, sich dort nicht mehr halten können. Nördlich von dem in dieser Meldung genannten Gebiet sind die Österreicher über die Drina bereits nach Serbien eingerückt.

Eine Niederlage der Montenegriner.

Wien, 4. Oktober. Nach einer amtlichen Mitteilung wurden im Zusammenhang mit der gegen die im östlichen Bosnien eingedrungenen serbischen und montenegrinischen Kräfte eingeleitete Offensive zwei montenegrinische Brigaden nach zweitägigem heftigen Kampfe vollständig geschlagen und auf Foco zurückgeworfen. Sie befinden sich in panikartigem Rückzuge. Bei der Verfolgung wurden mehrfach österreichische Patrouillen in einem bestialisch verstümmelten Zustande aufgefunden. In einem nördlichen Abschnitt gelang die Gefangennahme eines serbischen Bataillons.

Unstimmigkeiten im Dreiverband.

Rußland und die Dardanellensperre.

Frankfurt a. M., 3. Oktober. Der „Frankfurter Zeitung“ wird von ihrem Korrespondenten in Konstantinopel gemeldet: Zwischen dem russischen und dem englischen Botschafter hat ein erregter Wortwechsel stattgefunden. Rußland wirft England vor, durch übereilte Handlungen des englischen Geschwaderchefs wichtige russische Interessen auf das empfindlichste geschädigt zu haben. Ich erfahre zuverlässig, daß Rußland mit einer neutralen Heeresverwaltung größere Abschlüsse zur Lieferung von Kriegsmaterial, besonders eines Artillerieparkes gemacht hatte, dessen Zustellung durch die Dardanellensperre jetzt größtenteils unterbunden ist.

Diese Meldung enthüllt sehr wichtige Vorgänge. Sie zeigt zunächst, daß es mit Rußlands Artillerie infolge der ungeheuren Verluste an Geschützen sehr schlecht bestellt sein muß. Dann aber tritt natürlich die Frage auf, welche neuneutrale Macht die Geschütze hat liefern wollen oder zum Teil schon geliefert hat. Da Italien unmöglich in Betracht kommt, so kann es sich nur um Griechenland handeln, das, wenn auch nicht durch direkte Truppensendungen nach Serbien, so doch auf diese Weise die serbisch-russische Sache unterstützt hat.

Endlich zeigt sich, daß das englisch-französische Mittelmeergeschwader dem verbündeten Rußland einen sehr schlechten Dienst leistete, als es dauernd vor und in den Dardanellen kreuzte und dadurch die Türkei zur Sperrung der Meerenge veranlaßte. Da die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Dreiverbandsmächten ohnehin schon stark getrübt waren — Rußland wirft England vor, daß die britische Flotte untätig sei und nicht in der Ostsee erscheine, um dort die russische Flotte aus ihrer Einschließung zu befreien — so kann man sich denken, daß dieser neue Zwischenfall die Freundschaft gewiß nicht gefördert haben wird.

Dennoch wäre es natürlich ganz verfehlt, wenn man an diese Tatsachen irgend welche Vermutungen knüpfte für eine so empfindliche Trübung des Verhältnisses, daß dadurch das nun einmal bestehende Bündnis gelockert werden könnte; die Dreiverbandsmächte sind auf Gedeih und Verderb aneinander gekettet und werden es bleiben.

„Wir sind verraten“.

Eine bemerkenswerte Äußerung veröffentlicht die nationalistische Pariser „Liberté“ in einem Leitartikel vom 13. September, der sich heftig gegen den Vertrag wendet, den England und Rußland den Franzosen bezüglich eines künftigen Friedensschlusses aufgezwungen haben. Die „Liberté“ ist eines der chauvinistischen Pariser Organe, das jahrzehntelang mit allen Mitteln für den Revanchegedanken Scharfmacherei getrieben hat. Um so bemerkenswerter sind seine nachstehenden Ausführungen, in denen die Ernüchterung Frankreichs in Bezug auf den russischen Verbündeten deutlich zu Tage tritt. Die „Liberté“ schreibt:

„Über Frankreichs friedliche Absichten konnte kein Zweifel obwalten. Als Frankreich, der friedliebende Staat, sich zum Kriege entschloß, kannte es genau seine militärische Kraft und war nur unter der Voraussetzung und in der Hoffnung zu diesem aggressiven Schritt zu bewegen, daß seine Verbündeten ihren Bundespflichten in vollem Maße entsprechen werden. Rußland ist der Erfüllung seiner Bundespflichten zumindest zeitlich ausgewichen, als es sich im Interesse Serbiens — damit es einen Teil der drohenden Übermacht Österreich-Ungarns von diesem Lande abwende — mit der ganzen Wucht seiner Armee auf Österreich-Ungarn warf. Rußland hat die Existenz Frankreichs dem Interesse seiner Rassenverwandten untergeordnet. Sollte Rußland nicht in der allerkürzesten Zeit dem Bundesvertrage entsprechend vorgehen, so müssen wir den Bundesvertrag als gebrochen ansehen! Es ist eine Totsünde, daß die französische Regierung unter solchen Verhältnissen unter dem Einflusse Englands in den Vertrag über einen gemeinsamen Friedensschluß eingewilligt hat. Damit hat sie dem französischen Volke die Möglichkeit eines anständigen Rückzuges genommen und gleichzeitig haben Rußland und England anstatt Taten noch immer nichts als Versprechungen gegeben und damit ihren Bundespflichten entsprochen zu haben geglaubt. Obwohl gewisse Kreise mit Berufung auf die Interessen Frankreichs sich bei unserem Blatte ins Mittel gelegt haben, damit man uns davon abhalte, unseren Zweifeln an der Richtigkeit dieses Regierungsaktes Ausdruck zu geben, konnten wir uns dennoch nicht enthalten, unsere Meinung offen auszusprechen, denn die Gründe, die uns zu dieser Stellungnahme zwingen, sind so gewichtig, daß sie für die ganze künftige Entwicklung Frankreichs verhängnisvoll sein können.“

Verdächtige Verhandlungen in Lissabon.

Nach einer Meldung der Londoner „Daily Mail“ traf ein englisches Kriegsschiff am letzten Montag in Lissabon ein. Der Präsident der Republik begab sich von Cascaes nach Lissabon, um den Kapitän zu empfangen. Man bringt den Besuch in Verbindung mit einer vorangegangenen Besprechung in der englischen Gesandtschaft, welcher der englische und französische Gesandte sowie der portugiesische Ministerpräsident beiwohnten.

Unzweideutige Absage Rumäniens an Rußland.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Bukarest hat der Kronprinz von Rumänien die russenfreundlichen Elemente, welche darauf ausgingen, König Karol zur Abdankung zu treiben und mit Hilfe des Thronerbens Rumänien auf die Seite des Dreiverbandes zu bringen, in unzweideutiger Weise abgeschüttelt. Er erklärte ihnen, er werde niemals den rumänischen Thron besteigen, wenn die Treibereien der Russophilen den König zur Rücktritt veranlaßten. Damit wird das von russischen Agenten verbreitete Gerücht hinfällig, daß der Thronerbe mit seinem politischen Anhang bezüglich der Interessen Rumäniens sich in einem Gegensatz zum König Karol befinde und die Russophilen irgendwelche begründete Hoffnungen auf ihn setzen dürfen.

Feldpostpakete zugelassen.

Das Kriegsministerium hat beim Generalquartiermeister die versuchsweise Beförderung von Privatpaketen erwirkt. Zunächst ist für die Auflieferung solcher Pakete die Zeit **vom 19. bis 26. Oktober** in Aussicht genommen. Bewährt sich diese Einrichtung und wird von den Angehörigen in der Heimat kein unangemessener Gebrauch von ihr gemacht, so soll das Verfahren **von Zeit zu Zeit wiederholt werden.** Die zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichspostamt getroffenen Vereinbarungen über den Versand dieser Pakete werden demnächst bekannt gegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, daß schwere Pakete nach wie vor gemäß § 23 der Feldpostdienstordnung den Ersatztruppenteilen zu übersenden sind, die deren Weiterleitung veranlassen.

Auf richtige Adressierung aller Postsendungen wird erneut hingewiesen. Bei Prüfung der Beschwerden über nichtangekommene Briefe usw. ist festgestellt worden, daß in zahllosen Fällen die Angaben auf den Adressen unrichtig waren. Es muß einleuchten, daß ein Brief mit Adresse: „An den Reservisten X. des 6. Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 7, 9. Division, 5. Armeekorps“ nicht ankommen kann, da das Reserve-Regiment zu einer Reserve-Division und diese zu einem Reservekorps gehört. Andererseits kann aus der Eigenschaft des Adressaten als Reservist nicht ohne weiteres als selbstverständlich angenommen werden, daß er nun zu einem Reserve-Regiment, einer Reserve-Division gehört, denn auch in den Reihen der aktiven Truppenteile stehen viel Reservisten. Da die Kavalleriedivisionen in der Heeresgliederung ihre Zugehörigkeit zu größeren Truppenverbänden vielfach wechseln, genügt bei den Adressen an Angehörige der Kavallerie-Divisionen die Angabe: „xtes Kavallerie-Regiment, 3. Eskadron, xte Kavallerie-Division“.

Einige Pakete sind an das Kriegsministerium mit der Bitte um Weitersendung an die Ersatztruppenteile adressiert worden. Zur Erfüllung dieser Aufgabe fehlt dem Kriegsministerium das Personal. Wenn im Felde stehende Heeresangehörige trotz der an sie ergangenen Weisungen die Adresse ihres Ersatztruppenteiles noch nicht ihren Angehörigen in der Heimat mitgeteilt haben sollten und diese darüber im Zweifel sind, so wenden sie sich zweckmäßigerweise mit einer Anfrage an das betreffende stellvertretende Generalkommando, das darüber Auskunft geben wird. Man sende aber auch an dieses nicht die Pakete zur Weiterbeförderung.

Telegramme.

Keine Friedenskonferenz 1915.

Washington, 4. Oktober. Wie das Staatsdepartement mitteilt, sind alle Pläne zur Abhaltung der internationalen Friedenskonferenz im Haag im nächsten Jahre fallen gelassen worden.

Aus der Verlustliste Nr. 36.

(Fortsetzung.)

Infanterie-Regiment Nr. 49, Gnesen. Sailly am 27 und 28. 6. Komp.: Vizefeldw. Ernst Ferdinand Lembke, Ottomin, Kr. Karthaus, tot. Unteroff. Erno Haack, Bramsche, Kr. Beisenbrück, tot. Musk. Erich Bethke, Pempersin, Kr. Flatow, schw. vw. Musk. Hermann Simanzig, Magdeburg, vw. Musk. Hermann Strandt, Neu-Jarrendorf, Kr. Grimma, vw. Musk. Walter Asche, Magdeburg, vw. Musk. Paul Bannert, Berlin, vw. Musk. Wilhelm Brodthuhn, Magdeburg, vw. Musk. Gustav Geske, Klein-Melden, Kr. Dramburg, vw. Musk. Ludwig Marks, Forst Kienwald, Kreis Kolmar, vw. Musk. Edwin Neumann, Bjalistok, Kr. Gronau (Rußland), vw. Musk. Otto Wapp, Danzig, vw. Musk. Erich Krey, Kordeshagen, Kr. Köslin, vw. Musk. Hermann Meyer, Gribow, Kr. Greifswald, vw. Musk. Valentin Juskiewicz, Pudawnik, Kr. Znin, vw. Musk. Thomas Klarkowski, Niewitsch, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Karl Kollata, Garki, Kr. Adelnau, vw. Musk. Friedrich Kollmeyer, Oberhibbe, Kr. Minden, vw. Musk. Karl Raichle, Brucken, Kr. Kirchheim, vw. Musk. Philipp Rehbein, Klein-Polochowo, Kr. Brezeau (Österreich), vw. Musk. Kasimir Sublicki, Annoro, Kr. Znin, schw. vw. Musk. Ernst Weckwerth, Halberstadt, vw. Musk. Paul Wolff, Baltz, Kr. Landsberg a. W., vw. Vizefeldw. Reinhold Rohr, Fritzow, Kr. Cammin, vw. Musk. Paul Schüler, Magdeburg, vw. Musk. Johann v. Wunck-Lipinski, Bromberg, schw. vw. Musk. Ewald Giese, Neu-Zippnowo, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Musk. Rudolf Mittelstädt, Breitenfelde, Kr. Witkowo, vw. Musk. Franz Budzialowski, Rippnow, Kr. Schroda, vw. Musk. Emil Sandow, Gr.-Linchen, Kr. Dramburg, vm. Musk. Stephan Rodzynski, Dombrowko, Kr. Mogilno, vm. Musk. Franz Michalak, Kruszowo, Kr. Mogilno, vm. 7. Komp.: Fähnrich Hans Buckenauer, Glogau, schw. vw. Musk. Heinrich Babe, Magdeburg, vw. Musk. Hermann Welke, Buschfelde, Kr. Wongrowitz, tot. Musk. Max Boelter, Schottland, Kr. Schubin, vw. Musk. Hermann Marmuth, Magdeburg, vw. Gefr. Hermann Kiekbusch, Berlin, vw. Res. Paul Tonn, Ruheim, Kr. Mogilno, vw. Musk. Walter Dumroese, Kolberg, tot. Gefr. Hermann Rettig, Loburg, Kr. Jerichow I, vw. Musk. Max Matthes, Magdeburg, vw. Gefr. Karl Stöwsand, Neumiltzow, Kr. Grimmen, vw. Musk. Otto Schwinge, Magdeburg, tot. Musk. Erich Zantow, Wischin-Hauland, Kr. Kolmar i. P., vw. Res. Peter Klee, Hartfeld, (Österreich-Ungarn), vw. Res. Stanislaus Drellack, Gorzykowo, Kr. Witkowo, vw. Gefr. August Schäfer, Barneberg, Kr. Neuhaldensleben, vw. Musk. Gustav Friedrichs, Gardelegen, tot. Res. Michael Kendzierski, Weißenburg, Kr. Gnesen, vw. Musk. Josef Baunach, Strusendorf, Kr. Flatow, vw. Res. Franz Koslowski, Rycaszewo, Kr. Hohensalza, vw. Res. Andreas Flöter, Ruheim, Kr. Mogilno, vw. Gefr. Johann Balik, Bischofsthal, Kr. Wirsitz, vw. Musk. Albert Bode, Eisleben, Kr. Neuhaldensleben, vw. Gefr. Rud. Deger, Golkowice, Galizien, vw. Musk. Hermann Steinke, Ossowo, Kr. Flatow, vw. Musk. Paul Berg, Uthausen, Kr. Wittenberg, vw. Res. Siegfried Börstinger, Niederzehren, Kr. Marienwerder, vw. Musk. Johannes Kirsch, Magdeburg, vw. Res. Michael Wiesicki, Wengershof, Kr. Gnesen, vw. Vizefeldw. Georg Vogel, Treptow, Kr. Greifenberg, vw. Res. Martin Schuda, Bagdad, Kr. Wirsitz, vw. Musk. Otto Moritz, Langenlaushagen, Kr. Franzburg, vm. Musk. Hans Raschkowski, Neu-Lüdershagen, Kr. Franzburg, vm. — 8. Komp.: Leutnant Meißner, ohne nähere Angabe. Vizefeldw. Ernst Mayhak, Jannowitz, Kr. Schlawe, schw. vw. Unteroff. Wilhelm Brandt, Hasloh, Kr. Pinneberg, schw. vw. Unteroff. Eduard Gerth, Minutsdorf, Kr. Hohensalza, vw. Unteroff. d. Res. Rudolf Arnst, Schönau, Kr. Leobschütz, vw. Res. Ernst Stimm, Neckargroningen, Kr. Ludwigsburg, vw. Res. Max Pommerenke, Pyczyn, Kr. Gnesen, vw. Res. Josef Walensa, Sartschin, Kr. Znin, vw. Res. Jakob Rommel, Wienek, Kr. Znin, vw. Musk. Gustav Fick, Strutzmin, Kr. Belgard, vw. Musk. Willi Volkmann, Jamund, Kr. Köslin, vw. Musk. Adolf Träge, Magdeburg, vw. Musk. Paul Wienke, Runau, Kr. Czarnikau, vw. Musk. Hermann Dietrich, Eilsleben, Kr. Neuhaldensleben, l. vw. Musk. Albert Huhnke, Ciella, Kr. Bromberg, vw. Musk. Otto Krüger II, Pommershof, Kr. Neustettin, l. vw. Musk. Franz Netz, Holzkathen, Kr. Stolp, vw. Musk. Willi Hackbarth, Seidel, Kr. Köslin, vw. Musk. Fritz Zianus, Maermerschkeit, Kr. Tilsit, l. vw. Musk. Michael Stripling, Gozdawa, (Russisch-Polen), vw. Musk. August Zillmer, Poppenhagen, Kr. Köslin, l. vw. Musk. Paul Baldeweg, Lochau, Saalkreis, vw. Musk. August Schlieter, Wilkau, Kr. Flatow, vw. Musk. Franz Lewandoswki, Landsberg a. W., vw. Musk. Franz Illgas, Magdeburg, vm. Musk. Karl Piechota, Magdeburg, vw. Musk. Albert Scheel, Nossendorf, Kr. Grimmen, vw. Musk. Wilhelm Schütze, Gr.-Salze, Kr. Calbe, vw. Res. Vinzent Brandt, Potschanowo, Kr. Obornik, vw. Res. Stanislaus Geselle, Koszicle̅k, Kr. Hohensalza, vw. Res. Anton Bogdanski, Znin, vm. Res. Michael Zbytek, Ochorza, Kr. Bromberg, vw. Res. Johann Biskup, Noven, Kr. Wongrowitz, vw. Res. Franz Schmigowski, Orchowo, Kr. Mogilno, vw. Gefr. d. Res. Bernhard Heller, Ulank, Kr. Lutzk (Rußland), l. vw. Gefr. Georg Dauch, Hettenhausen, Kr. Gersfeld, vw. Res. Oskar Haudan, Kl.-Bartelsee, Kr. Bromberg, l. vw. Gefr. d. Res. Emil Pohl, Zachasberg, Kr. Kolmar, vw. Res. Wladislaus Malachowski, Rgiekow, Kr. Wongrowitz, vm. Res. Johann Dankowski, Kopanin, Kr. Wongrowitz, vm. Res. Willi Taubensee, Sommerau, Kr. Marienburg, vm. Res. Wladislaus Madzinski, Wiesengrund, Kr. Wirsitz, vm. Musk. Richard Theil, Gr.-Friedberg, Kr. Oststernberg, vw. Musk. Wilhelm Kloxin, Jarchlin, Kr. Naugard, vw. Vizefeldwebel Peter Beckmann, Schlagendorf, Kr. Schöneberg, l. vw. Unteroff. Daniel Bredekow, Marwitz, Kr. Greifenhagen, l. vw. Musk. Wilhelm Lübke, Narwin, Kr. Cammin, vm. Musk. Hermann Schleef, Lägersdorf, Kr. Steinburg, vm. Res. Josef Harwanszinski, Ruhfeld, Kr. Witkowo, vm. Res. Jakob Croszniak, Schlepanowo, Kr. Mogilno, vw. Musk. Rudolf Monat, Kl.-Ottersleben, Kr. Wanzleben, vw. Res. Franz Janowicz, Runowo, Kr. Wirsitz, vw. Res. Stanislaus Kaczak, Sobiejucko, Kr. Schubin, vw. Res. Andreas Jeske, Damaslaw, Kr. Wongrowitz, vw. Res. Andreas Kujawa, Garkidomski, Kr. Schubin, vw. Res. Adolf Dockenwadel, Asperg, Kr. Ludwigsburg, vw. Res. Valentin Kolaczinski, St. Briesen, Kr. Wongrowitz, vw. Musk. Hermann Zielke, Blankensee, Kr. Randow, vw. Musk. Friedrich Haß, Niediwitz, Kr. Schwetz, vw. Res. Martin Wozniak, Prlong, Kr. Mogilno, vw. Res. Johann Malerowicz, Prusietz, Kr. Wongrowitz, vw. Res. Eduard Dahlke, Stempuchowo, Kr. Wongrowitz, tot. Res. Andreas Kaczmarek, Bialybrad, Kreis Wongrowitz, vw. Gefr. d. Res. Paul Knappe, Deutschdorf, Kr. Schildberg, vw. Musk. Wilhelm Gerasch, Westerbüsen, Kr. Magdeburg, vm. Musk. Karl Naß, Michalken, Kr. Briesen, vw. Res. Kasimir Gerlach, Krzekatowo, Kr. Mogilno, vw. Res. Lorenz Ratajczak, Lesniewo, Kr. Witkowo, vw. Res. Peter Bartkowiak, Niemtschin, Kr. Wongrowitz, vw. Res. Witold Wozniak, Wymislowo, Kr. Mogilno, vm. Musk. Anton Lewandowski, Brüdershausen, Kr. Wongrowitz, vm. Res. Musk. Paul Grams, Zaskerbütte, Kr. Czarnikau, vm. Res. Josef Smyl, Bronislaus Malinski, Mogilno, vm. Res. Josef Smyl, Güsten, Kr. Lengowo, Kr. Wongrowitz, vm. Gefr. Otto Sack, Güsten, Kr. Bernburg, vm. Musk. Wilhelm Kläden, Magdeburg, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 50, Rawitsch und Lissa. 2. und 3. Bat. Gefechte am 7. und 10. 9. 14 (Troyons, Vaux-lès-Palameix u. a.). 5. Komp.: Res. Richard Hentschel, Breslau, l. vw. 6. Komp.: Vizefeldw. Josef Ahr, Nittritz, Kr. Grünberg, vw. Musk. Oswald Heller, Schmottseifen, Kr. Löwenberg, schw. vw. Res. Josef Bruder, Paradow, Kr. Koschmin, schw. vw. 7. Komp.: Musk. Willi Neumann, Berlin, l. vw. Res. Hermann Schubert, Rawitsch, tot. Unteroff. Erwin Marx, Wilhelmshaven, schw. vw. Gefr. Stanislaus Hoffmann, Slotcen, Kr. Grätz, schw. vw. Res. Johann Jernacz, Zalesie, Kr. Gostyn, schw. vw. 8. Komp.: Unteroff. Otto Biedermann, Leipzig-Schönfeld, l. vw., tut Dienst. Musk. Gustav Ermlich, Obersalzbrunn, Kr. Waldenburg, vw. Musk. Karl Gänsicke, Sandberg, Kr. Zauch-Belzig, vw. Musk. Hermann Baade, Neuendorf, Kr. Zauch-Belzig, l. vw., tut Dienst. Musk. Georg Götze, Berlin, vw. Musk. Franz Hitschfel, Salzgitter, Kr. Goslar, vw. Res. Lorenz Jarecki, Klony, Kr. Schroda, schw. vw. Res. Bernhard Krahl, Ober-Heyduck, Kr. Beuthen, l. vw. Musk. Johann Nowak I, Podzakfa, Kreis Schrimm, schw. vw. Res. Johann Nowak II, Schmograu, Kr. Namslau, schw. vw. Musk. Anton Srednicki, Ludwinowo, Kr. Gostyn, vw. Musk. Ignatz Paschkowiak, Kopania, Kr. Gostyn, vm. 9. Komp.: Musk. Josef Gärtner, Nittritz, Kr. Grünberg, l. vw. 10. Komp.: Musk. Bernhard Rohnfeld, Diebsa, Kr. Rothenburg O.-L., l. vw. 12. Komp.: Res. Paul Krantz, Leippe, Kr. Hoyerswerda, l. vw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 51, Brieg und Öls. Czenstochau am 7. und 8. und Cazanow am 1. 9. 14. 2. Komp.: Wehrm. Johann Grajkowski, Hohensalza, tot. 6. Komp.: Wehrm. Bruno Niedergesäß, Sarnowko, Kr. Rawitsch, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 62. 2. Bat., Cosel. Gefechte vom 22. 8. bis 6. 9. 14. (Rossignol-Tintigny, Les Bulles Frenzis, Lachalade, Lahagcourt, Sommauthe, Vaux en Dieulet. 5. Komp.: Leutn. Schwalbe, Neutomischel, Kr. Posen, tot. Musk. Willi Brand, Kirschdorf, Kr. Gnesen, l. vw. Einj.-Freiw. Hans Schröder, Schönlanke, Kr. Czarnikau, tot. 6. Komp.: Musk. Simon Mielzynski, Gnesen, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 64. 1. Bat. Prenzlau. Fraeries am 24., Bellenglise am 28. 8. 14. 1. Komp.: Musk. Kubiak, Brandorf, Kr. Meseritz, l. vw. Musk. Piechota, Orle, Kr. Birnbaum, l. vw. Musk. Stoinski, Slawica, Kr. Obornik, tot. Musk. Szydlowski, Posen-West, tot. Musk. Gomonski, Kempen, l. vw. Musk. Krieger, Kempen, schw. vw. Musk. Jerzyk, Kosten, schw. vw. Musk. Kasprzak, Sarne, Kr. Rawitsch, tot. Musk. Lukaszyk, Joziorcy, Kr. Schroda, l. vw. Musk. Anton Maciejak, Gogolewo, Kr. Gostyn, schw. vw. Musk. Adalbert Ratajczak, Rüdnitz, Kr. Grätz, schw. vw. Musk. Franz Skupniewicz, Wollstein, Kr. Bomst, tot. Gefr. d. Res. Hermann Blumberg, Neu-Ruhden, Kr. Wirsitz, tot. Gefr. Otto Redetzke, Lindenwerder, Kr. Kolmar, l. vw. Musk. Gotlieb Eichberg, Pieske, Kr. Meseritz, schw. vw. Musk. Franz Hoffmann, Sobbowitz, Kr. Dirschau, l. vw. Musk. Karl Kaaz, Gresonse, Kr. Flatow, schw. vw. Musk. Wilhelm Meister, Bromberg, l. vw. Musk. Stanislaus Misko, Chorzemin, Kr. Bomst, l. vw. Musk. Stanislaus Rydzynski, Karnieneck, Kr. Pleschen, l. vw. Musk. Hugo Rodenwald, Lissa, schw. vw. Musk. Karl Sommerfeld, Christburg, Kr. Schubin, schw. vw. Musk. Andreas Szukalla, Weidenerwerk, Kr. Meseritz, l. vw. Musk. Sigismund Smolinski, Posen, l. vw. Musk. Adalbert Wojciechowski, Roschke, Kr. Krotoschin, tot. Musk. Peter Zoromba, Wichowies, Kr. Ostrowo, schw. vw. 2. Komp.: Tambour Leo Klein, Alt-Jahn, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Leo Mulatschek, Kempen, l. vw. Musk. Maximilian Pietrzak, Piglowice, Kr. Schroda, l. vw. Musk. Aloisius Tilicki, Rudzini, Kr. Konitz, vm. Res. Kasimir Klosowski, Bacharcie, Kr. Strelno, vm. Musk. Johann Brauer, Grudno, Kr. Neutomischel, l. vw. 3. Komp.: Musk. Josef Mikolajewski, Schwersenz, Kr. Posen-Ost, l. vw. Musk. Stanislaus Sobczynski, Bromberg, l. vw. Res. Karl Graul, Birkenfelde, Kr. Znin, schw. vw. Res. Stephan Pietrzak, Pieznszycze, Kr. Pleschen, schw. vw. Musk. Wladislaus Dalkowski, Neu-Lubosch, Kr. Kosten, l. vw. Musk. Thomas Szajbe, Zabikowo, Kr. Posen-West, schw. vw. Musk. Josef Piekuta, Luisenhain, Kr. Posen-Ost, l. vw. Musk. Josef Gornas, Brzustow, Kr. Jarotschin, l. vw. Musk. Stanislaus Marciniec, Thorn, l. vw. Musk. Josef Barainski, Otkorowo, Kr. Samter, schw. vw. 4. Komp.: Musk. Ludwig Stasig, Twardow, Kr. Jarotschin, schw. vw. Musk. August Wieczorek, Rackwitz, Kr. Bomst, schw. vw. Musk. Josef Pientka, Stenkosch, Kr. Jarotschin, schw. vw. Musk. Anton Nowak, Petzenhauland, Kr. Schrimm, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 70, Saarbrücken. 2. und 3. Bat. Gefechte vom 14. bis 31. 8. 14 (Vergaville, Lunéville u. a.). 6. Komp.: Musk. Johann Borkowski, Brzezie, Kr. Pleschen, vw. Musk. Bernhard Rohbeck, Mellentin, Kr. Dt.-Krone, vw. Musk. Johann Schulz, Ostraszewo, Kr. Löbau, l. vw. — **3. Bat. Gefechte vom 20. bis 29. 8. 14 (Vergaville, Einville, Domptail u. a.).** 9. Komp.: Res. Vinzent Dora, Schneidemühl, l. vw. Musk. Thomas Kedzierski, Jezewo, Kreis Gostyn, vw. 10. Komp.: Musk. Wladislaus Kaczmarek, Boßlowo, Kr. Schmiegel, tot. Musk. Stanisl. Dombrowski, Lowenvie, Kr. Jarotschin, vm. 11. Komp.: Musk. Albert Paul Witschorek, Palschau, Kr. Marienburg, schw vw. Musk. Johann Bedra, Sugainko, Kr. Löbau, tot. 12. Komp.: Leutn. Otto Königsbeck, Pr.-Stargard, l. vw. Musk. Josef Szymczak, Roketan, Kr. Pleschen, schw. vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 86, Rheydt. Overdevaert am 26. 8. 14. 2. Komp.: Wehrm. Walter Koschmieder, Marienthal, Kr. Schildberg, vw. Res. Franz Mathias Brüggemann, Skazero Kr. Schwetz, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz. Trogues am 20., Ochamps am 24. und Autrecourt am 28. 8. 14. 9. Komp.: Res. Adolf Adamski, Gestwa, Kr. Schildberg, tot. Res. Thomas Stark, Hohensalza, l. vw. — 11. Komp.: Res. Kaspar Woltmann, Brzozogai, Kr. Gnesen, schw. vw. Musk. Theophil Schulz, Schönlanke, schw. vw. Res. Peter Prolednik, Schulitz, Kr. Gostyn, l. vw. Res. Roman Derfert, Wilda, Kreis Posen, schw. vw. Res. Anton Kutlinski, Weißheide, Kreis Graudenz, vm. — 12. Komp.: Res. Leo Hadzli, Rostenpmierow, Kr. Rawitsch, vm. Unteroff. Johann Sobierajski, Kairen, Kr. Kosten, l. vw. Res. Max Kaczmaczewski, Podojiborz, Kr. Strasburg, vm. Res. Ignatz Szymanski, Cyardki, Kr. Schroda, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 93, Dessau. Gefecht vom 23. bis 26. 8. 14 (Solesmes, Beaumont u. a.). 9. Komp.: Musk. Paul Lusinski, Zempelburg, Kr. Flatow, schw. vw. — 10. Komp.: Musk. Musk. Josef Bayda, Walkow, Kr. Koschmin, schw. vw. Musk. Peter Osada, Mirkow, Kr. Kempen, schw. vw. — 12. Komp.: Musk. Johann Jelinek, Veronikempol, Kr. Kempen, vm. — Maschinengewehrkomp.: Musk. Leopold Elias, Gollub, Kreis Briesen, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 138, Dieuze. Domptail vom 1. bis 8. 9. 14. 10. Komp.: Res. Josef Marziniak, Neudorf, Kreis Pleschen, tot. — 11. Komp.: Musk. Batkowiak, Vochowo, Kr. Schrimm, l. vw. — Maschinengewehrkomp.: Res. Johann Lenartowicz, Wyrzka, Kr. Kosten, schw. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 145, Metz. Dannevoux am 1. 9. 14. 5 Komp.: Musk. Eduard Ellerhold, Käsemark, Danz. Niederung, vw. Musk Ignatz Jablonski, Rheinsberg, Kreis Briesen, vw. Musk. Viktor Rak, Mrotschen, Kr. Kempen, vw. Musk. Xaver Dettlaff, Werbin, Kr. Putzig, vw. Musk. Stanislaus Hassek, Bobrowitz, Kr. Schildberg, vw. Res. Max Leparowski, Rübenz, Kr. Culm, vw. Musk. Anton Roczyk, Czarzew, Kr. Jarotschin, vw. — 7. Komp.: Musk. Bernhard Loeske, Marienau, Kr. Marienwerder, vw. Musk. Bernhard Zogarski, Dreidorf, Kr. Pr-Stargard, vw. Musk. Stanislaus Grutzka, Parzynow, Kr. Schildberg, vw. Musk. Andreas Trafny, Szenzinko, Kr. Samter, vw. Musk. Johann Witt, Jüttland, Kr. Dirschau, tot. Res. Anton Faroß Trampenau, Kr. Marienburg, vw. Res. Michael Pawlowski, Karlshof, Kr. Koschmin, vm. Res. Arthur Löpke, Klein-Blochoschin, Kr. Schwetz, vm. — 8. Komp.: Musk. Paul Siedler, Pamiontkowo, Kr. Posen-West, tot. Musk. Leo Waszak, Kolaczkowo, Kr. Wreschen, vw. Musk. Ludwig Drzezewiecki, Striesen, Kr. Mogilno, vw. Musk. Thomas Czamanski, Potenlitz, Kr. Bromberg, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 152, Stuhm. Skottau am 26. und 27. 8., Waplitz am 28. und 29. 8. 14. 9. Komp.: Musk. Ernst Borneck, Königsberg, l. vw. Musk. Ignatz Gemsa, Markoschin Kr. Pr.-Stargard, l. vw. 10. Kompagnie: Fähnrich Ulrich Günther, vm. Res. Karl Raudow, Güstrow, l. vw. Res. Ferdinand Raffel, Tetzendorf, Gouvernement Katrinislaw, tot. Res. Christian Ropers, Hamburg, tot. Musk. Paul Viela, Hermsdorf, Kr. Görlitz, tot. Res. Paul Reichenbächer, Gräfenthal, Kr. Saalfeld, l. vw. Musk. Heinrich Tilbrandt, Floßhütte, Kr. Berent, l. vw. Unteroff. d. Res. Hugo Lippitz, Polixen, Kr. Stuhm, l. vw. Feldw. Eduard Werner, Lautensee, Kr. Stuhm, l. vw. Res. Ernst Puttfarken, Altenamme, Kr. Hamburg, l. vw. Musk. Bernhard Krause, Emaus, Kr. Danziger Höhe, l. vw. Res. Erich Erich Weiß, Losendorf, Kr. Stuhm, l. vw. Musk Heinrich Dose, Eutin, Fürstentum Lübeck, l. vw. Res. Karl Bruderek Glodarun, Kr. Sensburg, l. vw. Res. Henry Oertzen, Ochsenwerder, Kr. Hamburg, l. vw. Musk Johann Bludau, Willenberg, Kr. Stuhm, l. vw. Res. Johann Riebitzki, Deutsch-Neukirch, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Musk. Albert Gallinat, Elberfeld, l. vw Res. Franz Gossing, Plakendorf, Kr. Marienburg, l. vw. Musk. Otto Peters, Schnackenburg, Kreis Danziger Niederung, l. vw. Musk. Franz Wittneben, Hamburg, l. vw. Res. Otto Pfeil, Hamburg, l. vw. Res. Heinrich Pütz, München-Gladbach, l vw. Musk. Paul Diestel, Mölln, Herzogtum Lauenburg, l. vw. Res. Josef Chadowski, Honigfelde, Kr. Stuhm, vm. Musk. Otto Rath, Gettorf, Kr. Eckernförde, vm. Musk. Johann Dysarz, Wischin, Kr. Berent, vm. Musk. Johann Neumann, Posilge, Kr. Stuhm, vm Res. Johann Jastroczewski, Georgensdorf, Kreis Stuhm, vm. Unteroff. Wilhelm Gehrmann, Döhlau, Kreis Osterode, vm. Musk. Friedrich Karnatz, Lahndorf, Kreis Güstrow, vm. Res. Hans Olsen, Hamburg, vm. Musk. Johann Sauerborn, Koblenz, vm. Musk. Theodor Westphal, Glückstadt, Kr. Steinburg, vm. Musk. Hugo Jacobs, Eberfeld, vm. Res. Franz Czechanowski, Luisenwalde, Kr. Stuhm, vm. Res. Hermann Quasebarth, Wandsbeck, vm. Serg. Hermann Richert, Trewitz, Kr. Cammin, vm. Musk. Theodor Böing, Middelich, Kr. Recklinghausen, l. vw. Musk. Oswald Bettermann, Quaritz, Kr. Glogau, vm. 11. Kompagnie: Gefr. Hermann Pickl, Schönbrunn, Kr. Zwickau, schw. vw. Musk. Adolf Fischer, Barmen, l. vw. Musk. Ernst Tyralla, Polnisch-Würbitz, Kr. Kreuzburg, l. vw. Musk. Richard Müller, Berlin, l. vw. Musk. Gottfried Saalmüller, Würzburg, l. vw. Musk. Claussen, Kiel, l. vw. Musk. Ernst Albert Wosch, Dresden, l. vw. Musk. Max Henseleit, Weißensee, Bezirk Potsdam, schwer vw. Unteroff. d. Res. Emil Langnau, Stutthof, Kr. Danziger Niederung, l. vw. Musk. Franz Pinnau, Neu-Guttwalden, Kreis Darkehmen, l. vw. Musk. Max Beduske, Charlottenburg, vm. Musk. Ernst Broszat, Groß-Laszeningken, Kr. Insterburg, vm. Honist Karl Liebke, Meseritz, vm. Musk. Bruno Aschendorf, Subkau, Kr. Dirschau, vm. Musk. Emil Rickmann, Ottensen, Kr. Altona, vm. Musk. Martin Ewald, Bordenau, Kr. Marienburg. vm. Musk. Franz Bornowski, Damerau, Kr. Marienburg, vm. Musk. Paul Schnur, El- vm. berfeld, vm. Musk. Hans Thaysen, Kappeln, Schleswig, vm. Musk. Johann Klier, Gößmeß, Oberfranken, vm. Musk. Karl Schulz II, Herzberg, Danziger Niederung, vm. Musk. Erich Wittwer, Danzig, vm. Res. Albertus Prigge Finkenwerder, Kr. Hamburg, vm. Res. August Rippens, Hamburg, vm. Res. Albert Rahmig, Hamburg, vm. Res. Siegfrid Engel, Neuteich, Kr. Marienburg, vm. Res. Ernst Rausch, Hamburg, vm. Res. Friedrich Peemöller, Hamburg, vm. Res. Paul Runge, Hamburg, vm. Res. Heinrich Nottschäfer, Altona, vm. Res. Arthur Puff, Hamburg, vm. Musk. Georg Berndt, Oelshausen, Kr. Wolfhagen, vm. 12. Kompagnie: Leutn. Hermann Ziehe, Szittkehmen, Kreis Goldapp, l. vw. Hornist Wilhelm Theodor Langenberg, Veerth, Kr. Geldern, vm. Musk. Otto Schnee, Elberfeld, vm. Musk. Michel Schmidt, Jonaten, Kr. Heydekrug, l. vw. Musk. Hermann Ernst Schröer, Alsberg, Kr. Mansfeld, l. vw. Musk. Georg Brauner, Breslau, vm. Musk. Heinrich Dehne, Elberfeld, l. vw. Musk. Heinrich Eltermann, Poppenau, Kr. Danzig, vm. Einj.-Freiw. Brung Golunski, Pechbude Kr. Katrhaus, l. vw. Musk. Wilhelm Groth, Schmelzen, Kr. Pinneberg, vm. Musk. Emil Jansen, Elberfeld, tot. Musk. Johann Julius Kettig, Kiel, l. vw. Musk. Friedrich Kösling, Beldorf, Kr. Rendsburg, l. vw. Musk. August Kosendowski, Lipinken, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Musk. Joh. Laskowski, Tiegenhof, Kr. Marienburg, l. vw. Musk. Karl Mondry, Bottowen, Kr. Ortelsburg, vm. Musk. Gotthilf Friedrich Möllenberg, Ummendorf, Kr. Neuhaldensleben, l. vw. Musk. Jakob Friedrich Ohlert, Elberfeld, l. vw. Musk. Friedrich Scherwat, Braunsberg, l. vw. Musk. Wilhelm Friedrich Schikowski, Elberfeld, l. vw. Musk. Wilhelm Schipp, Staßfurt, Kr. Kalbe, vm. Musk. Oswald Schieritz, Kepzig, Kr. Felitsch, l. vw. Musk. Dietrich Schulz, Elberfeld, vm. Musk. Alexander Valbert, Barmen, l. vw. Musk. Joh. Wachowius, Markushof, Kr. Marienburg, l. vw. Musk. August Wenzel II, Abbau Schönhoff, Kr. Rosenberg, l. vw. Serg. Albert Bajohr, Greyssöhnen, Kr. Tilsit, tot. Vizefeldw. Willi Schütze, Liegnitz, l. vw. Serg. Theodor Probst, Friedland, Kr. Lübben, l. vw. Res. Kurt Robert Franz Ilgner, Lichtfelde, Kr. Stuhm, vm. Res. Franz Krajewski, Schönwiese, Kr. Stuhm, vm. Res. Otto Kampf, Gortznow, Kreis Strasburg Westpr., vm. Res. Hugo Witting, Königsberg, l. vw. Res. Karl Paarmann, Hamburg, l. vw. Res. Ludwig Rath, Hamburg, l. vw. Res. Alfred Rehders, Hamburg, l. vw. Res. Karl Roßberg, Hansenthal, Kr. Lauenburg, l. vw. Res. Friedrich Reitze, Hamburg, vm. Res. Paul Ottilie, Geesthardt, Kr. Bremerhaven, l. vw. Res. Robert Pfeiffer, Könnern, Saalkreis, vm. Unteroff. der Res. Otto Reinemünd Quedlinburg, l. vw. Res. Fritz Rehwinkel, Elmshorn, Kr. Hamburg, vm. Res. Heinrich Pröpper, Rosenthal, Kr. Frankenberg, vm. Gefr. der Res. Paul Peters II, Hamburg, vm. Res. Ernst August Heinrich Prieß, l. vw. Res. Fritz Pulian Hamburg, vm. Res. Wilhelm Albert Eduard Rauch, Hamburg, vm.

(Schluß folgt.)

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 5. Oktober.

Tödlicher Unfall zweier Posener Fliegeroffiziere.

Wieder ist unsere Fliegerstation Lawica von einem schweren Unfall betroffen worden, der den Tod zweier jungen hoffnungsvollen Offiziere zur Folge hatte. Sonnabend nachmittag in der 5. Stunde waren die beiden Leutnants Schmidt und von Winterfeld, der eine als Führer, der andere als Beobachter auf einem Albatros-Doppeldecker von der Fliegerstation aufgestiegen, als bei einem zweiten Rundfluge wahrscheinlich infolge einer plötzlich eingetretenen Beschädigung des Motors das Flugzeug jäh zur Erde stürzte und sich mit dem Vorderteil in den Erdboden eingrub. Die Wirkungen des Unfalls waren entsetzlich. Der Flugzeugführer war derartig zwischen Propeller und Sitz eingeklemmt, daß er nur mit großer Mühe aus dem Flugzeuge herausgesägt werden konnte; der Tod war jedoch sofort eingetreten. Der als Beobachter aufgestiegene Offizier hatte so schwere Verletzungen davongetragen, daß er im Kraftwagen in das Hauptfestungskriegslazarett übergeführt werden mußte, jedoch ebenfalls bald

darauf verstarb. Der Tod der beiden Fliegeroffiziere, die sicher im Kriege unseren Truppen durch ihre Tätigkeit manchen wertvollen Dienst hätten leisten können, bedeutet einen neuen schmerzlichen Verlust unserer Fliegerstation und wird zweifellos auch bei der Einwohnerschaft unserer Residenzstadt schmerzliche Gefühle des Beileids auslösen.

Auf dem Felde der Ehre gefallen.

Der Kommandeur der 20. Infanteriebrigade in Posen Generalmajor Frhr. Arnold v. d. Horst ist, der „B. Z. am Mittag" zufolge am 28. v. Mts. gefallen. Er stand seit etwa einem Jahre an der Spitze der 20. Brigade und befehligte vorher das Infanterieregiment Nr. 59 in Deutsch-Eylau. Als Sohn eines Oberstleutnants a. D. 1856 in Minden geboren, hat er ein Alter von 58 Jahren erreicht. Frhr. v. d. Horst war aus dem Gardeschützen-Bataillon hervorgegangen. Er hatte bereits das Eiserne Kreuz erhalten und war Rechtsritter des Johanniterordens.

Ausfall der Herbstkontrollversammlungen 1914.

Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß bis auf weitere Anordnung die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen nicht abzuhalten sind.

Keine falsche Sparsamkeit!

Der Kriegsausschuß für den Regierungsbezirk Liegnitz sendet der Schles. Zeitung" folgende Kundgebung zu der wichtigen Frage: Wie kann jeder dem darniederliegenden Wirtschaftsleben zu Hilfe kommen?

Nicht jeder Zurückbleibende ist in der Lage, überwältigend große Opfer für das Vaterland zu bringen. Aber nicht die Höhe der gespendeten Summen ist das Ausschlaggebende, und es kommt nicht darauf an, mit seinem Namen in den Listen mit an erster Stelle zu stehen, sondern das warme Herz und der gute Wille, für die heilige Sache des Vaterlandes in diesem Kriege um Deutschland etwas zu tun, ist das Entscheidende, und wenn das Opfer bei jedem nur im richtigen Verhältnis zu seinen Kräften steht, so ist schon viel erreicht. Vor allen Dingen gilt es jetzt die deutsche Volkswirtschaft weiter gesund und lebensfähig zu erhalten, die deutsche Volkswirtschaft, die soeben mit der glanzvollen Überzeichnung der Kriegsanleihe den Beweis dafür erbracht hat, was der Deutsche im Laufe der Friedensjahre durch Fleiß und Intelligenz an Volksvermögen gesammelt und geschaffen hat, — die aber infolge der Stockung der Ausfuhr den schwersten Gefahren ausgesetzt ist.

Diese Absatzstockung muß das Umsichgreifen der Arbeitslosigkeit immer weiter treiben, wenn nicht jedermann das Seinige dazu beiträgt, ein gewisses Gegengewicht zu schaffen. Und dieses Gegengewicht ist ein gesteigerter Absatz im Inlande. Es ist daher Sünde wider den vaterländischen Geist, jetzt in unangebrachter Weise zu sparen und die Groschen ängstlich in der Lade oder gar „im Strumpf" zu verbergen. Der natürliche normale Bedarf an allen Gütern muß weiter gedeckt werden wie in Friedenszeiten. Wenn unsere Volkswirtschaft zusammenbricht, sind wir nicht mehr in der Lage, die erforderlichen Mittel zur Kriegführung aufzubringen. Würden die Russen oder die Franzosen ins Land gekommen sein, hätten sie die mühsam abgesparten Summen geraubt, gestohlen oder als Kontribution eingefordert. Werden diese jetzt ausgegeben, so helfen sie fortwirkend vielen Existenzen über die schwere Kriegsnot hinweg und erhalten uns dadurch im ganzen schlagfertig. Daher ist es ein Gebot der Einsicht, jetzt nicht ängstlich seinen Bedarf einzuschränken, sondern ihn möglichst aufrecht zu erhalten. Die Fabriken dürfen nicht stillstehen, die Handwerker dürfen nicht feiern, die Kaufläden dürfen nicht veröden — allein schon damit die Engländer, die den Krieg zur Vernichtung der deutschen Volkswirtschaft angezettelt haben, gewahr werden, daß sie unsere Volkswirtschaft nicht vernichten können.

Daher decke jedermann, wie in Friedenzeiten seinen Bedarf. Alles Geld, das in Umlauf gesetzt wird, kommt der Allgemeinheit zugute. Halten wir wirtschaftlich durch, bleiben wir auch im Felde die Sieger und können dann einen Frieden erzwingen, der alle Opfer reichlich wett macht!

Militärische Personalien. Durch Allerhöchste Kabinettsorder d. d. Großes Hauptquartier, den 8. September sind zu Feldwebel-Leutnants befördert worden: die Bezirksfeldwebel Leonhardt, Heider, und Kaatz, die Feldwebel Klebba, Ehlert und Ziebeil und die Vizefeldwebel Kintzel, von Jackowski und Tharun vom Ersatz-Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 46. Die Feldwebel-Leutnants haben den Rang der Leutnants. Auf sie finden demgemäß alle auf die Offiziere bezüglichen gesetzlichen und sonstigen Vorschriften Anwendung.

× **Erledigte katholische Pfarrstelle.** Die katholische Pfarrstelle landesherrlichen Patronats in Czeszewo, Kreis Wreschen, ist zu besetzen. Bewerbungsgesuche sind an den Herrn Oberpräsidenten in Posen zu richten.

× **Artilleriescharfschießen.** Am 7., 8., 10., 12., 13. und 14. d. Mts., in der Zeit von vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr mittags, findet ein Scharfschießen der Artillerie auf dem Exerzierplatze Lawica und dem westlich anschließenden Gelände zwischen der Berliner Chaussee und der Buker Landstraße bis in die Höhe von Wyssogotowo statt. — In den nächsten Tagen finden an mehreren Stellen im Kreise Posen-Ost Scharfschießen von Artillerie statt, und zwar: 1. im Gelände der Ortschaften: Czapury, Gluschin Gut und Gemeinde, Piotrowo, Marlewo, Gr.-Starolenka, Minikowo, Luisenhain am 8., 12. und 14. d. Mts., 2. im Gelände der Ortschaften: Glowno bei Posen, Glowno Kolonie, Zieliniec, Neudorf bei Schwersenz, Schwersenz, Heinrichswerder, Kobelnitz, Neuhof, Hammer am 8. und 12. d. Mts., 3. im Gelände der Ortschaften Naramowice, Ulmenhof, Neudorf Gut, Nordheim, Schönherrnhausen, Winiary am 7., 10., 13. und 14. Oktober 1914. Das Scharfschießen findet überall in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags statt. Alle in den Feldmarken vorstehend genannter Ortschaften belegenen Felder dürfen an den betreffenden Schießtagen von 6 Uhr morgens bis 12,30 Uhr nachmittags nicht betretn werden.

Gegen rohe Kriegswitzkarten. Das bayerische Kriegsministerium macht jetzt offiziell gegen das Überhandnehmen der geschmacklosen und rohen Kriegs-Ansichts- und Witzkarten energisch Front und hat angeordnet, daß fortan alle Kriegskarten dem Kriegsminister zur Prüfung vorgelegt werden müssen. Ferner wurde befohlen, daß alle anstößigen und geschmacklosen Druckerzeugnisse dieser Art unverzüglich aus den Auslagen zu entfernen seien. Die Polizeidirektion fügt diesem Erlaß des Kriegsministeriums noch die Forderung hinzu, daß fortan alle Ansichtskarten Namen, Wohnort des Verlegers und Druckers tragen müssen, und daß Schriftzeichen und ähnliche Merkmale preßpolizeilich nicht mehr als ausreichend erachtet werden. Hoffentlich findet das Vorgehen der bayerischen Behörden auch bei uns Nachahmung; denn es wirkt angesichts des Ernstes der Zeit kaum etwas widerwärtiger als diese rohen Kriegs- und sog. Witzkarten.

* **Schroda,** 4. Oktober. **50 Jahre bei derselben Herrschaft tätig** war am 1. d. Mts. die Wirtschafterin Magdalena Nadolna, und zwar bei Frau von Karczewski bzw. den Eltern und Großeltern von Frau v. Karczewski.

✗ **Schwarzenau,** 4. Oktober. Unsere **Kreissparkasse,** die 62 000 Mark für die **Kriegsanleihe** gezeichnet hat, gibt jetzt denjenigen aus dem Kreise, die durch die Kürze der Zeichnungsfrist an der Beteiligung behindert worden sind, Teile der ihr zugeteilten Anleihe nach Übereinkunft ab.

f. **Witkowo,** 4. Oktober. Auf Anregung des Landrats Dr. de Roberti-Jessen haben **35 Steuerpflichtige des Einkommensteuerveranlagungsbezirks** in Anerkennung der schwierigen Verhältnisse für dieses Jahr ihren **Einspruch bzw. Berufung zurückgezogen.**

K. **Strelno,** 4. Oktober. Eine **neue Marktordnung** ist für unsere Stadt in Kraft getreten. — Über das Vermögen des Kaufmanns Stanislaus Siemianowski in Strelno ist das **Konkursverfahren** eröffnet und der Kaufmann Albert Morawitz hier zum Konkursverwalter ernannt worden.

mg. **Wirsitz,** 4. Oktober. Der **orkanartige Sturm** in den letzten Tagen hat an dem **Leitungsnetz der Talsperre und elektrischen Zentrale** verschiedentlich Schaden angerichtet. — Von den beiden Zügen der Kleinbahn, die während des mobilen Kriegszustandes von Weißenhöhe nach Wissek nur zweimal täglich verkehren, **entgleiste** gestern noch der eine **Zug,** in Niezychowo, so daß wir nachmittags überhaupt keine Postsachen erhielten.

⊙ **Filehne,** 4. Oktober. Mit der **Verwaltung des hiesigen Landratsamts** ist der Regierungsassessor Dr. Burchhard vertretungsweise beauftragt worden.

* **Bromberg,** 2. Oktober. Vom **Landwehr-Infanterie-Regiment 34** starben den Heldentod fürs Vaterland am 26. August dieses Jahres in der Schlacht bei Klein-Boessau: Major Gronefeld, Edler von Ottberger, die Hauptleute Amlong, Howe, Riebensahm, Werner, die Oberleutnants Otto, Thielbeule, die Leutnants Schäfer, Stötzer, Beheim-Schwarzbach, Salis, Möbius, die Offizierstellvertreter und Vizefeldwebel Stock, Helsig, Schleicher, Rüthers, Schäfers Wetzel und Winter.

* **Crossen a. O.,** 4. Oktober. Die vier russischen **Gefangenen,** die bei der Revolte im hiesigen Gefangenenlager erschossen wurden, sind am Freitag beerdigt worden. Die Beisetzung fand auf dem Crossener Gemeindefriedhofe statt. Vor dem Leichenzug schritt ein aus 20 russischen Sängern bestehender Sängerchor, dann folgten die einfachen, schlichten Särge, die von Gefangenen getragen wurden, und Wachtmannschaften beschlossen den Zug. Auf dem Friedhofe war ein großes Grab getragen, in dem die vier Särge beigesetzt wurden. Unter den Gesängen des russischen Chores wurden die Särge in die Gruft gesenkt. Einer der Wachtmannschaften sprach ein Gebet, und als letzten Gruß sandten die gefangenen Kameraden den Toten drei Hände voll Erde nach. Während die Hügel errichtet wurden, sangen die russischen Sänger noch mehrere Choräle.

* **Breslau,** 3. Oktober. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, dem **Landsturmkorps** für sein tapferes **heldenmütiges Verhalten** während der Kämpfe vom 7. bis 12. September in Russisch-Polen folgende Auszeichnungen zu verleihen: das Eiserne Kreuz erster Klasse: dem General der Infanterie und Kommandierenden General v. Woyrsch, dem Generalleutnant von König, Kommandeur der 3. Landwehr-Division und dem Generalleutnant von Wegerer, Kommandeur der 4. Landwehr-Division; gegen 600 Eiserne Kreuze zweiter Klasse an Unteroffiziere und Mannschaften des Landwehrkorps. Außerdem hat Se. Majestät der Kaiser Franz Josef außer einer größeren Zahl von Dekorationen an Offiziere die Gnade gehabt, dem General der Infanterie von Woyrsch das Militär-Verdienstkreuz mit Kriegsdekorationen in Brillanten zu verleihen.

Kg. **Schwetz (Weichsel),** 4. Oktober. Das **Lehrerkollegium der Stadtschule** veranstaltete am letzten Schultage eine Sammlung für das Rote Kreuz, die rd. 300 Mark ergab.

* **Dirschau,** 30. September. **Drei gefangene russische Ärzte** trafen heute mit der Eisenbahn von Königsberg hier ein und wurden der hiesigen Etappen-Kommandantur zugeführt. Hier wurde der Abtransport der drei Ärzte in das Gefangenenlager Hammerstein verfügt, wo ihnen sicherlich reichlich Gelegenheit zur Ausübung ihrer ärztlichen Praxis bei den dort untergebrachten russischen Kriegsgefangenen geboten sein wird.

* **Dirschau,** 30. September. **Drei gefangene russische Ärzte** trafen heute, wie die „Dirsch. Ztg." berichtet, mit der Eisenbahn von Königsberg hier ein und wurden in einer Droschke der hiesigen Etappenkommandantur zugeführt. Hier wurde der Abtransport der drei Ärzte in das Gefangenenlager Hammerstein verfügt, wo ihnen sicherlich reichlich Gelegenheit zur Ausübung ihrer ärztlichen Praxis bei den dort untergebrachten russischen Kriegsgefangenen geboten sein wird.

* **Zoppot,** 30. September. Das **Nordbad** ist gestern **dem herrschenden Sturme zum Opfer gefallen,** und Sturm und Wasser haben an den Baulichkeiten schweren Schaden angerichtet. Sämtliche Laufstege sind, wie die „Zopp. Ztg." berichtet, zerbrochen und Bretter und Balken von den Wellen fortgespült worden. Der Wachtpostenstand im Damenbad ist zusammengebrochen, der Einsturz der übrigen Stände ist nur noch eine Frage der Zeit. Das ganze Damenbad bildet ein Bild der Verwüstung.

* **Danzig,** 4. Oktober. Die **Kronprinzessin** wendet sich im **Verein mit den Damen der Leibhusaren-Brigade** an die Bevölkerung mit folgendem Aufruf: „Die kommende Kälte erfordert, daß wir unsere im Felde stehenden Soldaten mit warmen Sachen versorgen. Deshalb bitte ich herzlich, auch der Leibhusaren zu gedenken. Cecilie, Kronprinzessin, die Regimentsdamen der Leibhusaren-Brigade."

* **Elbing,** 2. Oktober. **Erschossen hat sich** dieser Tage ein Landsturmmann der Elbinger Kommandantur. Der Mann hatte sich leider wiederholt betrunken und sich infolgedessen dienstunfähig gezeigt. Man hatte ihm ernst ins Gewissen geredet und ihn auf die Folgen aufmerksam gemacht, wenn er seine Handlungsweise fortsetzen sollte. Das hatte sich der Landsturmmann zu Herzen genommen. Als man kürzlich auf der Wache am Bahnhof einen Schuß hörte und Nachschau hielt, fand man den Mann mit zerschmettertem Schädel vor.

* **Königsberg i. Pr.,** 2. Oktober. Unter den aus Königsberg für die Truppen im Felde gesandten **Gaben** befand sich auch eine Geldspende dreier in Königsberg **verheirateten Engländerinnen,** die mit folgender Begründung geschickt wurde: „Wir Unterzeichnete, geborene Engländerinnen, die sich hier an Deutsche verheiratet haben, möchten diese bescheidene Gabe für die tapferen Soldaten unserer neuen Heimat zugleich als einen Protest gegen die jetzige Regierung unseres Geburtslandes und ihre Art der Kriegsführung angesehen wissen."

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Von der Reichsbank.

Der Vierteljahrswechsel hat an die Reichsbank verhältnismäßig geringe Ansprüche gestellt, soweit es sich um Diskontierung von Wechseln handelte, denn das Portefeuille ist nur um 43,6 Mill. M. gewachsen, während gleichzeitig die Lombardvorschüsse um 94,6 Mill. M. zurückgingen. Daneben kam allerdings ein Anwachsen des Effektenbestandes um 26,3 Mill. durch die Diskontierung kurzfristiger Schatzanweisungen in Betracht. Während somit die Anlagekonten eine geringfügige Veränderung zeigten, wurde das Institut durch starke Entnahmen der Giroeinlagen erheblich in Anspruch genommen. Die fremden Gelder gingen um nicht weniger als 53,8 Mill. M. zurück. Im ganzen hat sich der Stand um 293,4 Mill. M. verschlechtert. Die Steuerpflicht würde sich auf 1659,6 Mill. M. berechnen, wobei noch ins Gewicht fällt, daß das steuerfreie Kontingent zum Vierteljahrsabschluß um 200 Mill. M. höher als sonst, nämlich 750 Mill. M., bemessen ist.

Wochenübersicht vom 30. September.

	Mark		Mark
Aktiva.			
1. Metallbestand (Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet)	1 737 454 000	Zun.	32 933 000
davon Goldbestand	1 716 071 000	Zun.	40 232 000
2. Bestand an Reichs- und Darlehnskassenscheinen	336 475 000	Zun.	187 283 000
3. „ an Noten anderer Banken	7 347 000	Abn.	15 756 000
4. „ „ Wechseln, Schecks und diskontierten Schatzanweisungen	4 755 770 000	Zun.	43 618 000
5. „ „ Lombardforderungen .	30 581 000	Abn.	94 896 000
6. „ „ Effekten	105 906 000	Zun.	26 282 000
7. „ „ sonstigen Aktiven . . .	228 528 000	Abn.	40 906 000
Passiva:			
8. Grundkapital	180 000 000	unverändert	
9. Reservefonds	74 479 000	unverändert	
10. Betrag der umlaufenden Noten	4 490 893 000	Zun.	498 087 000
11. Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	2 350 718 000	Abn.	358 257 000
12. Sonstige Passiva	105 962 000	Abn.	1 373 000

Steuerpflicht 1 659 626 000 Mark, Zun. 293 728 000 Mark.

Breslau, 3. Oktober. [Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.] ie Stimmung war bei mäßiger Zufuhr behauptet, Notiz für Raps 50 Pf höher.

Privatbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, behauptet, 23,10—23,60 bis 24,10 M., **Roggen,** beh., 20,80—21 30—21,80 Mark, **Braugerste,** ruhig, 20 00 – 21,00—22,00 M., **Futtergerste,** fest, 19,00—20,00 bis 21,00, **Hafer** fest, 18,90—19 40—19,90, **Mais** ruhig, 15,00 bis 16,00—17,00, **Erbsen** ruhiger, **Viktoriaerbsen** fester, 44,00—48 00 bis 52,00, **Kocherbsen** ruhiger, ohne Notierung, — M., **Futtererbsen** ruhiger, ohne Notierung, — Mark. **Speisebohnen** fest, 25,00—26,00 bis 27,00 Mark, **Pferdebohnen** fest, 18,00—19,00—20,00 Mark, **Lupinen** fest gelbe, 14 00—15,00 16,00 Mark, blaue, 12,00—13,00 bis 14,00 Mark. **Wicken,** 14 00—15,00—16,00 Mark, **Peluschken** ruhig, 14,00—16,00—18,00 Mark. **Schlaglein** ruhig, 21,00—23,00 bis 24 00 Mark, **Winterraps,** fest, 26,00—27,00—28,00 Mark, **Rotklee** fest, 74,00—86,00 – 98,00 Mark, **Weißklee** fest, 65,00—85,00 bis 105,00 Mark, **Schwedischklee** fest, 55,00—65,00—75,00 Mark, **Tannenklee** fest, 40,00—50,00 – 60,00 Mark, **Timothee** fest, 20,00 bis 25,00—30,00 M., **Inkarnatklee** nom., —,— bis —,— M., **Gelbklee** ruhig, 20,00—30,00—35,00 Mark, **Serradella,** neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

Mehl beh., für 100 Kilogramm inkl. Sack, Brutto. **Weizen** fein fest, 36,00—38,00 Mark, **Roggen** fein, fest, 33,00—35,00 Mark **Hausbacken** fest, 31,00—33,00 Mark, **Roggenfuttermehl** fest, nominell, — Mark, **Weizenkleie** fest, nominell, — Mark, **Heu** für 50 Kilogramm 3,75—4,00 Mark. **Roggenstroh** lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 Mark.

Kartoffelstärke ruhig, 24,00—24,50 M., **Kartoffelmehl** ruhig, 24,50—25,00 M., **Maisschlempe,** —,— Mark.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	23,60—24,10	Hafer	19,40—19,90
Roggen	21,30—21,80	Viktoriaerbsen . . .	48,00—52,00
Braugerste	21,00—22,00	Erbsen	—
Futtergerste . . .	20,00—21,00	Futtererbsen . . .	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	28,00	27,00	26,00
Kleesaat rote . .	98,00	86,00	74,00
„ weiße . .	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark geringere, ohne Umsatz.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 3. Oktober.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P. . .	—	208	—	204
Danzig	243	212	222—230	203
Thorn	—	—	—	—
Stettin	238—243	212—215	218—225	200—206
Posen	238—240	213	205—225	190—200
Breslau	236—241	213—218	210—220	194—199
Berlin	247	223	—	213—223
Hamburg	253—254	228—230	241—242	220—227
Hannover	—	—	—	—

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 2. Oktober:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2, loko, 177,70 Mark (vor. Pr. 179,30 M.) Lieferungsware, Dezember, 181,65 M. (181,50 M.) Mai 191,95 M. (194 30 M.).

Chikago. Lieferungsware, Dezember, 166,85 M. (168,25 M.) Mai, 176,75 M. (178,70 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, Dezember 112,15 M. (113,20 M.) Mai 116,60 Mark (117,65 M.).

Berlin, 4. Oktober. Wetter: bedeckt, veränderlich.

London, 3. Oktober. Zuckermarkt. Tendenz: behauptet. Javazucker unverändert.

Neuyork, 3. Oktober. **Weizen** für Dezember $116^{5}/_{8}$, für Mai 122,75.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil Chefredakteur E. Ginschel; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: K. Peeck; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.